

Einleitung

Im Jahr 1980 hat die Geologische Bundesanstalt (GBA) die innerbetriebliche Umsetzung jener neuen Struktur- und Arbeitsrichtlinien fortgeführt, die Mitte des Vorjahres durch die Dienstinstruktion, welche mit Erlaß des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Kraft gesetzt worden war, vorgegeben wurden.

Nicht die Neugliederung der Linienorganisation allein, sondern diese im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der projektmäßigen Arbeitsdurchführung hat sich im Berichtsjahr erstmals bewährt. Daß diese Neuerung ohne große innerbetriebliche Reibungsverluste positiv zum Tragen gebracht werden konnte, beruhte im wesentlichen darauf, daß sich die GBA auch bisher bei ihrer Aufgabenbewältigung bereits einer zwar noch nicht so bezeichneten, effektiv aber bestehenden Art von Matrixorganisation bedient hat. Dadurch sind grundsätzliche Schwierigkeiten bei der Neuorientierung der Arbeitsweise nicht aufgetreten.

Hand in Hand mit der strukturellen und betrieblichen Umgestaltung wurde, ebenfalls auf Grund der Dienstinstruktion, mit der Entwicklung und Anwendung eines betrieblichen Rechnungswesens neben dem herkömmlichen, auf den bundesfinanzgesetzlichen Bestimmungen beruhenden Rechnungswesen und mit diesem kompatibel, begonnen. Ziel dieses nach Kostenstellen, Kostenarten und Kostenträgern gegliederten betrieblichen Rechnungswesens ist einerseits die für die projektmäßige Arbeitsdurchführung erforderliche laufende Kostenkontrolle, andererseits die für die Fortschreibung der Leistungsplanung notwendige Kostentransparenz.

Hinsichtlich der Außenwirksamkeit der GBA im Rahmen der geowissenschaftlichen Aktivitäten in Österreich, insbesondere bezogen auf die Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen, ist vorrangig die durch Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Bauten und Technik geregelte Zusammenarbeit der GBA mit dem Geotechnischen Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal einerseits und der GBA mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen andererseits zu nennen. Die dadurch gegebenen gegenseitigen Informationsmöglichkeiten der Institutionen über ihre Programm- und Investitionsvorhaben beginnen sich zum beiderseitigen Nutzen auszuwirken in der Weise, daß Einsatzmöglichkeiten für kooperatives Vorgehen deutlich erkennbar und im Bedarfsfall realisierbar werden.

Darüber hinaus wurde die Kooperation zwischen GBA, Montanuniversität Leoben, Österreichischer Akademie der Wissenschaften, Forschungsgesellschaft Joanneum und Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung Leoben in der Arbeitsgemeinschaft Rohstoffforschung fortgeführt, wobei die Geologische Bundesanstalt einen wesentlichen Anteil an dieser Kooperation trägt, indem sie die Arbeitskraft des Leiters der neugeschaffenen Außenstelle der GBA in Leoben einbringt.

International im Mittelpunkt stand im Jahr 1980 der 26. Internationale Geologenkongreß (100-Jahre Jubiläumskongreß) in Paris, an dem rd. 20 österreichische Geowissenschaftler teilnahmen. Als offizielle Delegierte fungierten der Direktor der GBA und (im Komitee für Exkursionen) der Leiter der Hauptabteilung Geologie. Die kleine Schau von geologischen Farbkarten der GBA fand bei der großen Kongreßausstellung überproportionale Beachtung und Anerkennung. Für diesen Kongreß brachte die GBA eine „Outline of the Geology of Austria“ mit fünf „Selected Excursions“ (325 Seiten sowie eine englische Fassung der neuen Geologischen Farbkarte von Österreich 1 : 1,5 Mio; Bd. 34 der Abhandlungen der GBA) heraus.

Ebenfalls für den Kongreß fand eine 9-tägige Exkursion durch die Ostalpen, organisiert und geführt von der GBA, statt, die großen internationalen Zuspruch und großes Interesse fand.

Das Werk „Der Geologische Aufbau Österreichs“ (Springer Verlag Wien–New York, Großformat), verfaßt von 32 GBA-Angehörigen (und einem Mitarbeiter der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) erschien rechtzeitig zum Jubiläumskongreß.

Das 2. Europäische Conodonten-Symposium wurde in Wien und Prag abgehalten, wobei Angehörige der GBA die Hauptorganisation trugen (rund 100 Teilnehmer aus 40 Ländern). Das Guidebook und die Abstracts dazu erschienen in den Abhandlungen der GBA als Bd. 35.

Die internationale Zusammenarbeit konnte stark erweitert werden: GBA-Angehörige nahmen an Sitzungen verschiedener Arbeitsgruppen für Alternativenergien der OECD-Internationale Energie-Agentur (IEA) und der EEC als österreichische Delegierte aktiv teil.

Eine Informationsveranstaltung über den „Derzeitigen Entwicklungsstand zur Erschließung und Nutzung geothermischer Energie und deren Anwendbarkeit in Österreich“, gemeinsam veranstaltet von BMWF, GBA und ÖMV und ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Hertha FIRNBERG, fand große Beachtung. Ausländische Vortragende kamen von der IEA (Chairman of the Executive Committee for „Man-Made Geothermal Energy Systems“ [MAGES]), den Europäischen Gemeinschaften (Leiter der Abteilung Energieforschung), vom BRGM (Direktor des Service Géologique National – Frankreich), dem Zentralen Bergbauentwicklungsinstitut – Ungarn und der Deutschen Schacht- und Tiefbohr-Gesellschaft (Leiter der Abteilung Planung und Entwicklung). Die österreichischen Gebietskörperschaften, Ministerien und die Energiewirtschaft waren neben der Wissenschaft stark vertreten.

Das Jahrestreffen der Direktoren der westeuropäischen geologischen Dienste 1980 in Helsinki brachte wie immer nicht nur einen wertvollen Informationsaustausch und Beratungen über gemeinsame Probleme, sondern förderte auch die Bereitschaft, eigenes know how kostenlos an Mitarbeiter der „Club-Partner“ zu vermitteln. So konnten im Berichtsjahre Studienreisen von GBA-Angehörigen nach Schweden, Finnland, Norwegen, Frankreich, BRD sowie in die USA und Schweiz vereinbart und zum Großteil erfolgreich abgeschlossen werden.

EDV-Fachleute der westeuropäischen geologischen Dienste konnten bei einer Arbeitstagung in Wien neben Erfahrungsaustausch auch Fragen der Kompatibilität zwischen den nationalen ADV-Systemen einer Lösung näher bringen.

Auch die Arbeiten auf bilateraler Ebene konnten intensiviert werden, vor allem durch die institutionalisierten Beziehungen mit der CSSR, Ungarn und der BRD. Erstmals gelang es, neben der Zusammenarbeit zur Lösung grenzüberschreitender geologischer und rohstoffbezogener Probleme, einen Austausch von Vortragenden zu erreichen (CSSR, Ungarn).

Von besonderer Bedeutung ist ein gemeinsames Forschungsprogramm der GBA mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover „Aerogeophysik in den Österreichischen Alpen“, das von August bis Oktober im Raum Wörgl–St. Johann i. T.–Zell am See durchgeführt wurde. Es war dies der erste geophysikalische Einsatz eines Meßhubschraubers in alpinem Hochgebirge, das wegen der Steilheit des Geländes und der großen Höhenunterschiede die Entwicklung völlig neuer Befliegungs- und Ortungs- (Positionsfeststellungs-) Methoden erforderte. Zwei von der GBA festgelegte Meßgebiete (Wörgl, Zell am See),

die nach den Auswertungsergebnissen der 1978 stattgefundenen regionalen Erfassung von aeromagnetischen Anomalien ausgewählt wurden, wurden mittels Elektromagnetik, Magnetik und Gamma-Spektrometrie eingehend untersucht. Die Auswertung ist im Gange.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß die Geologische Bundesanstalt auf dem durch die Dienstinstruktion neu vorgezeichneten Weg im Berichtsjahr einen beachtlichen Schritt vorwärts getan hat. Daß dieser Schritt nicht noch größer ausgefallen ist, liegt in der Tatsache begründet, daß die im internationalen Gutachten für die Reorganisation der GBA angesetzten Entwicklungsmaßnahmen nur zu einem Teil realisiert worden sind.

1. Personalbericht

1.1. Personalstand zu Ende des Jahres 1980

Wissenschaftliches Personal: 38

Bibliothekare: 2

Nichtwissenschaftliches Personal: 38

Direktor: Hofrat Prof. Dr. FELIX RONNER;
Sekretariat: Fachinspektor HEDWIG HORVATH.

Juristische Stabsstelle: Rat Mag. jur. ROBERT KAUER (z. Zt. Landtagsabgeordneter)

Hauptabteilung Geologie

Leiter: Rat Dr. WERNER JANOSCHEK;
Kanzlei: VB MELITTA ORTNER.

Fachabteilung Kristallingeologie:

Leiter: Rat Dr. ALOIS MATURA;
Oberrat Dr. PETER BECK-MANNAGETTA,
ObKoär Dr. ALBERT DAURER,
Oberrat Dr. GERHARD FUCHS,
Oberrat Dr. ALFRED PAHR,
Rat Dr. SUSANNE SCHARBERT,
Oberrat Dr. OTTO THIELE,
VB LEOPOLD STRÖMER.

Fachabteilung Sedimentgeologie:

Leiter: ObKoär Dr. JULIAN PISTOTNIK;
Rat Dr. FRANZ BAUER,
Rat Dr. WERNER FUCHS,
ObKoär Dr. CHRISTOPH HAUSER,
ObKoär Dr. PAUL HERRMANN,
Oberrat Dr. RUDOLF OBERHAUSER,
Oberrat Dr. BENNO PLÖCHINGER,
Rat Doz. Dr. HANS PETER SCHÖNLAUB,
VB KURT UHER
VB JOSEF ZAGLER.

Fachabteilung Paläontologie:

Leiter: Hofrat Dr. HERBERT STRADNER;
Rat Dr. ILSE DRAXLER,

ObKoär Dr. HARALD LOBITZER,
ObKoär Dr. HELGA PRIEWALDER,
Rat Dr. MANFRED SCHMID,
ObKoär Dr. FRANZ STOJASPAL,
VB KARL BAUER,
VB JOSEF GELLNER,
VB ERIKA KOTRBA,
VB GISELA UHER.

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Leiter: Vizedirektor Oberrat Dr. TRAUGOTT GATTINGER;
Kanzlei: VB VERONIKA ZOLNARITSCH.

Fachabteilung Rohstoffgeologie:

Leiter: ObKoär Dr. HERBERT PIRKL;
VB Dr. JOHANN ALBER,
Koär Dr. MARIA HEINRICH,
Koär Dr. HERBERT HEINZ,
ObKoär Dr. GERHARD MALECKI,
Rat Dr. OTMAR SCHERMANN,
Koär Dr. GERHARD ZEZULA.

Fachabteilung Ingenieurgeologie:

Leiter: ObKoär Dr. GERHARD SCHÄFFER;
ObKoär Dipl.-Ing. BARBARA VECER.

Fachabteilung Hydrogeologie:

Leiter: Oberrat Dr. FRANZ BOROVIČZÉNY;
Koär Dr. WALTER KOLLMANN.

Fachabteilung Geochemie:

Leiter ObKoär Dr. PETER KLEIN;
Fachinspektor OTTO BÖHM,
VB LEOPOLD PÖPPEL.

Fachabteilung Geophysik: N. N.

Operationelle Einrichtungen für das Lagerstättenprogramm in
Leoben:

Leiter: VB Dr. FRITZ FEHLEISEN.

Fachabteilungsgruppe Info-Dienste

direkt dem Direktor unterstellt

Fachabteilung Geodatenzentrale:

Leiter: Rat Dr. WOLFGANG SCHNABEL;
VB EVELINA MARINOV,
VB PETER ZWAZL.

Fachabteilung Kartographie und Reproduktion:

Leiter: VB OTTO BINDER;
VB ELKE FREIBERGER,
VB ANNELIESE GOTTSCHALD,
VB ILSE KROIS,
VB SIEGFRIED LASCHENKO,
VB MONIKA LEDOLTER,

VB KURT MEISSNER,
 VB ALFRED ROEDER,
 VB CHARLOTTE STEINBAUER,
 Amtsrat IRIS ZACK.

Redaktionen: N. N.

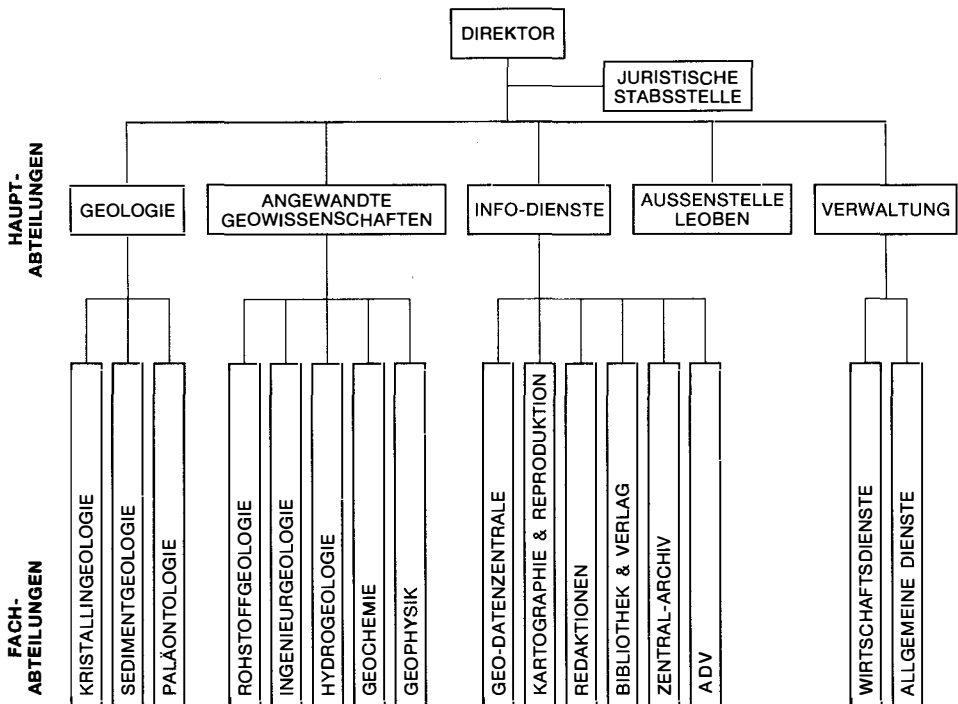
Fachabteilung Bibliothek und Verlag:

Leiter: ObKoär Dr. TILLFRIED CERNAJSEK;
 Amtsrat DOROTHEA DAMISCH,
 VB MARIA GSCHMEIDLER,
 VB JOHANNA PÖLTL,
 VB INGRID RIEDL.

Zentral-Archiv: N. N.

EDV: N. N.

Organigramm



Verwaltung

mit der Leitung betraut: VB KARL DIMTER;
 Wirtschaftsdienste: Fachoberinspektor JOSEF HUBER,
 VB JOSEF HLAVKA.
 Allgemeine Dienste: VB HEINZ DISCHEK,
 VB KATHARINA GEHRES,

VB DIETER KUKULA,
 VB STEPHANIE MORTH,
 VB KARL ROTTER,
 VB ANNA SCHÄFFER,
 VB CHRISTINE SCHLINSOG,
 VB WALTER SCHMID,
 VB FRANZ STRAUSS.

1.2. Personelle Nachrichten

Name	Wirksamkeit	Gegenstand
DAMISCH, Dorothea	31. 1. 80	Versetzung in den Ruhestand
DAURER, Dr. Albert	1. 1. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
DAURER, Dr. Albert	1. 6. 80	Ernennung zum Oberkommissär, Dkl. V
DIMTER, Karl	16. 4. 80	Einstellung als VB (I/b)
FAST, Mag. Wolfgang	27. 7. 80	Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber
HAUSER, Dr. Christoph	1. 1. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
HAUSER, Dr. Christoph	1. 6. 80	Ernennung zum Oberkommissär, Dkl. V
HEINRICH, Dr. Maria	1. 7. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
HEINZ, Dr. Herbert	1. 1. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
KAUER, Mag. iur Robert	1. 1. 80	Freistellung auf die Dauer der Mitgliedschaft zum Wiener Landtag
KOLLMANN, Dr. Walter	1. 1. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
KUKULA, Dieter		Einberufung zur Ableistung einer Kaderübung vom 11. 9. bis 20. 9. 80 BKdo/StbKp/1LWB 112 in Bruckneudorf
MEISSNER, Kurt	1. 9. 80	Einstellung als Vb (I/c)
MUNDSPERGER, Peter	30. 4. 80	Einverständliche Lösung des Dienstverhältnisses
PAHR, Dr. Alfred	1. 9. 80	Übernahme in den Planstellenbereich des BMWF mit Zuweisung an die GBA, zugleich Ernennung zum Oberrat, Dkl. VII
PRIEWALDER, Dr. Helga	1. 7. 80	Ernennung zum Oberkommissär, Dkl. V
RIEDL, Ingrid	1. 2. 80	Einstellung als VB (I/b)
TOMASCHEK, Albertine	18. 7. 80	Einverständliche Lösung des Dienstverhältnisses
ZEZULA, Dr. Gerhard	1. 1. 80	Ernennung zum Kommissär, Dkl. IV
ZOLNARITSCH, Veronika	1. 12. 80	Einstellung als VB (I/d)

2. Organisatorische Grundlagen

2.1. Allgemeines

Im Berichtsjahr wurde die 1979 eingeführte programm- und projektorientierte Arbeitsweise fortgesetzt und erstmals versucht, das der GBA gemäß Dienstinstruktion vorgeschriebene betriebswirtschaftliche Rechnungssystem von groben Schätzungen zu konkreten, auf detaillierten Erhebungen basierenden Zahlen hinzuzuführen. Diese für 1980 festgestellten Zahlen dienten als Grundlage für die Betriebsplanung 1981.

Als erschwerend für die Realisierung der Programm- und Projektziele – vor allem im Bereich der Angewandten Geowissenschaften – erwies sich die Tatsache, daß die im Gutachten für die Reorganisation der GBA (siehe Verh. Geol. B.-A., **1979/1**) vorgesehene Entwicklung der Basisorganisation als in nächster Zukunft nicht realisierbar unberücksichtigt bleiben mußte. Es wurde jedoch bereits begonnen, bestehende Kapazitätsengpässe auf dem Wege über Projekte auszugleichen.

Wesentlich unterstützt wurde die Aufgabenerfüllung der GBA durch die Tätigkeit und die Empfehlungen des bzw. der

- Beirates für die GBA,
- Fachbeirates für die GBA,
- Beauftragten des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung für die Begleitung der Reorganisation der GBA.

2.2. Beirat für die GBA

Gemäß Dienstinstruktion ist für die GBA ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretern der an der Leistung der GBA primär interessierten Bundesministerien Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, Bundesministerium für Bauten und Technik, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für Finanzen, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österreichischen Arbeiterkammertages sowie der Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung zusammensetzt. Bei Bedarf können weitere Vertreter nominiert werden. Den Vorsitz führt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, das Sekretariat ist bei der GBA untergebracht.

Dem Beirat obliegt die Beratung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung in allen Angelegenheiten, welche die GBA betreffen, mit den Schwergewichten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle. Der Beirat kommentiert beratend die einjährigen und mittelfristigen Programmanträge der GBA und gibt Stellungnahmen zu Leistungsberichten ab. Der Beirat stellt sicher, daß sämtliche geologische Aktivitäten auf dem Bundesgebiet mindestens als Dokumentation über die GBA geleitet werden.

In Verfolgung seiner Aufgaben tritt der Beirat zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen.

In der Sitzung am 25. März 1980 hat der Beirat den Leistungsbericht 1979 der GBA zustimmend zur Kenntnis genommen, der als Grundlage für die Erstellung des veröffentlichten Jahresberichtes 1979 (Verh. Geol. B.-A., **1980/1**) diene. Weiters wurde die detaillierte Leistungsplanung für 1980 vorgelegt und zur Durchführung genehmigt (von Bedeutung insbesondere für die Rohstoffforschung im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation).

In der Sitzung am 28. Oktober 1980 wurde der Stand der Arbeiten (Vorläufiger

Leistungsbericht 1980) und eine Vorschau auf die Programmabwicklung 1981 (Vorläufige Leistungsplanung 1981) vorgelegt und vom Beirat angenommen.

2.3. Fachbeirat für die GBA

Weiters ist gemäß Dienstinstruktion bei der GBA ein Fachbeirat eingerichtet, der sich zur Zeit aus 14 Wissenschaftlern zusammensetzt, welche in den Fachgebieten tätig sind, auf welchen die GBA primär arbeitet. Auf Vorschlag des Direktors der GBA bestellt der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die Mitglieder des Fachbeirates ad personam. Den Vorsitz des Fachbeirates führt der Direktor der GBA, das Sekretariat ist ebenfalls bei der GBA untergebracht.

Zur Sicherstellung einer Meinungsvielfalt im Fachbeirat dauert eine Funktionsperiode für jedes Mitglied des Fachbeirates 3 Jahre. Da in den ersten beiden Jahren des Bestehens des Fachbeirates einvernehmlich je 4 bzw. 5 Mitglieder ausschieden und durch neue ersetzt wurden, ist unter Wahrung des Rotationsprinzips eine kontinuierliche Arbeit des Fachbeirates sichergestellt. Im Jahre 1980 gehörten dem Fachbeirat an:

Name	Institution	Fachrichtung
a. o. Univ.-Prof. Ing. Dr. Leander Peter BECKER	Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Graz Heinrichstraße 26, 8010 Graz	Ingenieur- geologie
HR Dipl.-Ing. Dr. Johann BERNHARD	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen Friedrich Schmidt-Platz 3 1082 Wien	Fernerkundung
Dr. Anton EGGER	Austomineral Ges. m. b. H. & Co. Kg., Prinz Eugen-Straße 8–10, 1040 Wien	Geochemie
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Günther FETTWEIS (bis 21. September 1980)	Institut für Bergbaukunde der Monatanuniversität Leoben, Erzherzog Johann-Straße 10 8700 Leoben	Bergbaukunde
o. Univ.-Prof. Dr. Franz FLIRI	Geographisches Institut der Universität Innsbruck Innrain 51, 6020 Innsbruck	EDV
o. Univ.-Prof. Dr. Günther FRASL (bis 21. September 1980)	Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg Akademiestraße 26 5020 Salzburg	Mineralogie, Petrographie
Univ.-Doz. Dr. Walter GRÄF (ab 22. September 1980)	Landesmuseum Joanneum Abt. Geologie, Paläontologie und Bergbau Raubergasse 10/I, 8010 Graz	Naturraum- potential
a. o. Univ.-Prof. Dr. Volker HÖCK (ab 22. September 1980)	Institut für Geowissenschaften der Universität Salzburg, Abt. Mineralogie-Petrographie Akademiestraße 26 5020 Salzburg	Mineralogie, Petrographie

o. Univ.-Prof. Dr. Herwig HOLZER	Institut für Geologie und Lagerstättenlehre der Montanuniversität Leoben, Erzherzog Johann-Straße 10, 8700 Leoben	Lagerstättengeologie
Direktor HR Univ.-Doz. Dr. Hermann KOHL	Oberösterreichisches Landesmuseum, Museumstraße 14, Postfach 91, 4010 Linz	Quartärgeologie, Lockersedimente
MR Dipl.-Ing. Alfred KOHLBACHER (bis 21. September 1980)	Bundeskanzleramt, Abt. IV/6 Hohenstauffengasse 3 1010 Wien	Naturraumpotential
Direktor Dr. Heinz KOLLMANN	Naturhistorisches Museum, Geologisch-Paläontologische Abt., Burgring 7, Postfach 417, 1014 Wien	Paläontologie
tit. a.o. Univ.-Prof. Dr. Arthur KRÖLL	ÖMV-Aktiengesellschaft Hintere Zollamtsstraße 17 1030 Wien	Erdölgeologie
a. o. Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. mont. Erich LECHNER (ab 22. September 1980)	Institut für Bergbaukunde der Montanuniversität Leoben, Erzherzog Johann-Straße 10 8700 Leoben	Bergbaukunde
o. Univ.-Prof. Dr. Wolfram RICHTER	Institut für Petrologie der Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, 1010 Wien	Geologie
o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans Jörg STEINER	Institut für Aufbereitung der Montanuniversität Leoben, Erzherzog Johann-Straße 10 8700 Leoben	Aufbereitung
a. o. Univ.-Prof. Dr. Peter STEINHAUSER	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Hohe Warte 38, 1190 Wien	Geophysik
o. Univ.-Prof. Dr. Franz WEBER (bis 21. September 1980)	Institut für Erdölgeologie und Angewandte Geologie der Montanuniversität Leoben, Erzherzog Johann-Straße 10 8700 Leoben	Geophysik

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie die Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betreffenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann. Der Fachbeirat tritt zweimal jährlich, jeweils 1–2 Wochen vor den Sitzungen des Beirates zu seinen Sitzungen zusammen.

In seiner Sitzung am 17. März 1980 nahm der Fachbeirat den Leistungsbericht 1979 und die Arbeitsplanung 1980 zustimmend zur Kenntnis. Als vordringlich wurde der Ausbau der geologischen Landesaufnahme und die Herausgabe von geologischen Blattschnittskarten 1 : 50.000 empfohlen. Die Ausweitung der Kooperation

und Koordination mit den geologischen Landesdiensten insbesondere auf das Gebiet der geologischen Landesaufnahme wurde begrüßt.

In der Sitzung am 20. Oktober 1980 wurde der Stand der Programme und die Planung für 1981 diskutiert und zur Durchführung empfohlen.

2.4. Beauftragte des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung für die Begleitung der Reorganisation der GBA

Seit Inangriffnahme der Reorganisation der GBA sind o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Albert OBERHOFER und a.o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Jürgen WOLFBauer, beide am Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften der Montanuniversität Leoben, vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung mit der Begleitung für Reorganisation der GBA beauftragt.

Im Berichtsjahr wurde das Schwergewicht dabei auf die praktische Einführung des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens und Schulung des dafür zuständigen Personals gelegt.

2.5. Arbeitsgemeinschaft Rohstoffforschung Leoben (ARGE Roh) und Koordinationstätigkeit Bund/Bundesländer

Die ARGE Roh, die von den 5 Institutionen

- Geologische Bundesanstalt,
- Montanuniversität Leoben (vertreten durch das Institut für Rohstoffforschung gem. § 93 UOG),
- Österreichische Akademie der Wissenschaften,
- Forschungsgesellschaft Joanneum,
- Verein für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben

getragen wird, erlebte 1980 ihr erstes Geschäftsjahr. Die Haupttätigkeit bezog sich dabei auf die Koordination der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung, bei der seit 1978 der Bund und die Bundesländer kooperieren. Die für die GBA maßgeblichen Inhalte sind im Abschnitt 3.2., Rohstoffsuche, zusammengestellt.

3. Programmbericht

Die im Jahr 1979 begonnenen Hauptprogramme und Programme wurden planmäßig im Jahr 1980 fortgesetzt; folgende Gliederung und Verantwortung ist dabei gegeben:

Landesaufnahme mit den Programmen

- Geologische Kartierung (Verantwortung Hauptabteilung Geologie)
- Geophysikalische Kartierung (Verantwortung Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften)
- Geochemische Landesaufnahme (Verantwortung Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften)

Projektbegleitende Grundlagenforschung (Verantwortung Hauptabteilung Geologie)

Rohstoffsuche (Verantwortung Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften)

Umweltgeologie und Geotechnische Sicherheit (Verantwortung Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften)

Dokumentation und Information (Verantwortung Direktor)

3.1. Landesaufnahme

3.1.1. Geologische Kartierung

Geologische Karte der Republik Österreich, 1 : 50.000:

- Übergabe von Manuskriptkarten zur Druckvorbereitung bzw. in Druckvorbereitung: 4 Kartenblätter (95 St. Wolfgang, 96 Bad Ischl, 139 Lutzmannsburg, 188 Wolfsberg)
- Abschluß der Geländearbeiten: 10 Kartenblätter (20 Gföhl, 37 Mautern, 38 Krems, 58 Baden, 60 Bruck/Leitha, 76 Wr. Neustadt, 124 Saalfelden, 137 Oberwart, 156 Muhr, 197 Kötschach); bereits in vorangegangenen Jahren abgeschlossen, aber noch nicht in Druckvorbereitung: 3 Kartenblätter (7 Groß-Siegharts, 34 Perg, 71 Ybbsitz).
- In verschiedenen Stadien der Bearbeitung: 30 Kartenblätter:

19	Zwettl Stadt	134	Passail
21	Horn	138	Rechnitz
35	Königswiesen	145	Imst
36	Ottenschlag	152	Matrei
57	Neulengbach	153	Großglockner
66	Gmunden	163	Voitsberg
72	Mariazell	180	Winklern
75	Puchberg am Schneeberg	181	Obervellach
94	Hallein	182	Spittal a. d. Drau
100	Hieflau	183	Radenthein
106	Aspang	184	Ebene Reichenau
112	Bezau	189	Deutschlandsberg
117	Zirl	198	Weißbriach
118/87	Innsbruck/Walchensee	205	St. Paul im Lavanttal
127	Schladming	206	Eibiswald

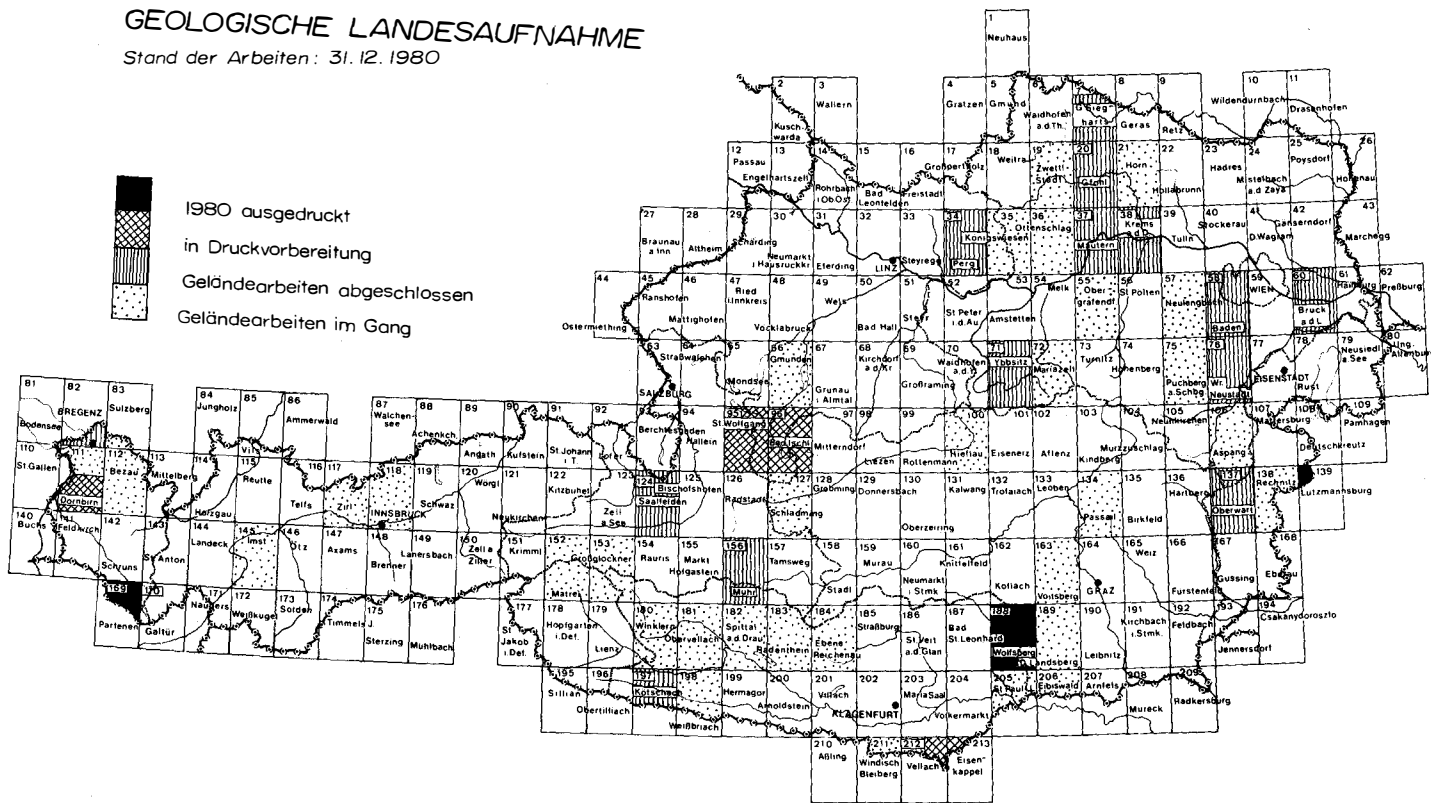
- Arbeiten begonnen: 1 Kartenblatt (55 Obergrafendorf)
- Geländearbeiten auf Grund mangelnder Personalkapazität bzw. zur Beschleunigung der Arbeiten auf den oben angeführten Kartenblättern zurückgestellt: 10 Kartenblätter (56 St. Pölten, 67 Grünau i. Almtal, 115 Reutte, 116 Telfs, 123 Zell am See, 128 Gröbming, 136 Hartberg, 148 Brenner, 190 Leibnitz, 199 Hermagor)
- 75 Geologen (GBA-Angehörige und Auswärtige Mitarbeiter) zur Gänze oder teilweise eingesetzt.

Geologische Karte 1 : 25.000 (Programm im Auslaufen):

- In Druckvorbereitung: 2 Kartenblätter mit insgesamt 4 Blatt: 110/111 St. Gallen/Dornbirn Süd und Karawanken Ost (3 Blatt, ersetzt ÖK 50 212 Vellach, Ostteil, und 213 Eisenkappel).
- Abschluß der Geländearbeiten (bereits 1979, aber auf Grund noch erforderlicher Abstimmungen von Aufnahmeergebnissen mit dem Bayerischen Geologischen Landesamt noch nicht in Druckvorbereitung): 1 Kartenblatt (82 Bregenz)
- in verschiedenen Stadien der Bearbeitung: 3 Kartenblätter mit insgesamt 5 Blatt (83 Sulzberg, 110+111 St. Gallen/Dornbirn Nord, Karawanken West [3 Blatt, ersetzt ÖK 50 211 Windisch Bleiberg und 212 Vellach, Westteil]).
- 6 Geologen (GBA-Angehörige und Auswärtige Mitarbeiter) teilweise eingesetzt.

GEOLOGISCHE LANDESAUFNAHME

Stand der Arbeiten : 31.12.1980



Geologische Karte 1 : 200.000 Blatt Wien/Preßburg:

- Abschluß der Geländearbeiten, Arbeit an der Manuskriptkarte.
- 2 Geologen (1 GBA-Angehöriger und 1 Auswärtiger Mitarbeiter) teilweise eingesetzt).

Bundesländerserie Steiermark:

- Fortsetzung der Arbeiten zur Erstellung der „Geologie der Steiermark“ mit einer Geologischen Karte der Steiermark 1 : 200.000. Wesentliche Arbeitsspende durch Auswärtige Mitarbeiter, Finanzierung von Geländearbeiten durch die GBA.
- 5 Auswärtige Mitarbeiter eingesetzt.

Für die geologische Kartierung wurden 2.422 Geländetage abgerechnet, wovon 1.174 M/T auf GBA-Angehörige und 1.248 M/T auf Auswärtige Mitarbeiter entfielen. Ca. 90 % oder 2.180 M/T wurden für die Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 50.000, ca. 7 % oder 169 M/T für die Geologische Karte 1 : 25.000 und die restlichen ca. 3 % oder 73 M/T für die geologischen Karten 1 : 200.000 Wien und Steiermark verbraucht.

3.1.2. Geophysikalische Kartierung

Die geophysikalische Interpretation aeromagnetischer Aufnahmen weiterer Teile Österreichs wurde fortgesetzt. Dabei wurden erstmals auf Grund der bisherigen Ergebnisse der aeromagnetischen Vermessung des Bundesgebietes terrestrische geophysikalische Kartierungen von Anomaliegebieten sowie montangeophysikalische Untersuchungen im Zusammenhang mit laufenden und fortgeschrittenen Projekten der Rohstoffsuche durchgeführt. Als wesentliches Ergebnis der Kooperation mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover konnte die hubschraubergeophysikalische Befliegung von zwei Anomaliegebieten, die bei der „Aeromagnetischen Vermessung Österreichs“ in der westlichen Grauwackenzone (Tirol/Salzburg) festgestellt wurden, in Angriff genommen werden.

In Zusammenarbeit mit weiteren Bundesdienststellen (vor allem Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, Bundesheer) wurde begonnen, eine österreichische Hubschraubergeophysik instrumentell aufzubauen.

3.1.3. Geochemische Landesaufnahme

Die Weiterführung der systematischen geochemischen Untersuchung des Bundesgebietes ist in folgenden Gebieten hinsichtlich Probenahme erfolgt:

- Ötztaler Alpen
- Tuxer und Zillertaler Alpen
- Kitzbühler Alpen
- Hohe Tauern Ost
- Steirische Grauwackenzone, Westteil
- Ostende der Zentralalpen.

Die Analytik, die am Geotechnischen Institut der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal durchgeführt wird, ist für Teilbereiche der Böhmisches Masse abgeschlossen, für den Rest der Böhmisches Masse in Gang.

Alle diejenigen geochemischen Arbeiten, die im Rahmen von speziellen Projekten der Rohstoffe durchgeführt werden, sind im Programm „Rohstoffsuche“ enthalten.

3.2. Projektbegleitende Grundlagenforschung

Die 1979 festgelegten 12 Projekte wurden fortgeführt, wobei wie im Vorjahr Teilarbeiten aus dem Bereich der allgemeinen Geologie (Elektronenmikroskopie, radiometrische Altersbestimmung, stratigraphische Einstufungen, Petrographie) durchgeführt wurden. Die Projekte sind folgenden Fachbereichen zuzuordnen:

- Korrelation und Stratigraphie (5 Projekte)
- Radiometrische Altersbestimmung (1)
- Fazieskunde (2)
- Petrologie und Petrographie (2)
- Paläontologie und Sammlungen (2)

Schwerpunkte der Grundlagenforschung waren palynologische Studien (Palynomorpha in nicht bis leicht metamorphen Sedimenten des Paläozoikums und Gliederung des Neogens mit Pollen und Sporen), radiometrische Altersbestimmung im Zentralalpinen Kristallin, Conodontenstudien (Durchführung des ECOS II-Symposiums) und Ammonitenstudien in der alpinen Trias (MOJSISOVICS-Material).

16 Geologen (GBA-Angehörige und Auswärtige Mitarbeiter) sowie rund 10 Laboranten und Fachkräfte wurden zur Gänze oder teilweise eingesetzt; insgesamt 126 Geländetage wurden abgerechnet.

3.3. Rohstoffsuche

Den Hauptteil in diesem Programm stellen die in den Bund/Bundesländer-Komitees angenommenen Projekte (ausgenommen die der allgemeinen geochemischen Landesaufnahme) dar, enthalten sind aber auch die Mitwirkung bei Behördenverfahren und einschlägige wissenschaftliche Stellungnahmen und Auskunfterteilung. Demgemäß setzen sich die dafür eingesetzten finanziellen Mitteln anteilmäßig aus Eigenleistungen der GBA, Budgetpost „Vollzug des Lagerstättengesetzes“, Mitteln der Auftragsforschung des BMWF und Eigenmitteln von Unternehmen zusammen.

Wegen der mittelfristig nicht ausreichenden Personalkapazität der GBA wird ein wesentlicher Teil der Projekte komplett an Dritte vergeben.

Das Programm zum Vollzug des Lagerstättengesetzes umfaßte 30 Projekte. Davon sind 14 Fortsetzungsprojekte aus 1978 und/oder 1979, 16 Projekte wurden neu begonnen; 8 davon führte die GBA selbst durch.

Vollzug des Lagerstättengesetzes – Rohstoffprojekte 1980

- KA 1 Untersuchung des geochemischen Blei-Zink-Verteilungsmodells in stillliegenden Blei-Zink-Revieren der Karawanken
- KA 2 Integrierte Rohstoffforschung in der Kreuzeckgruppe und anschließenden Bereichen der Gailtaler Alpen bzw. Reißbeckgruppe
- KA 12 Aufnahme und Bewertung von Dekor- und Nutzgesteinen in Kärnten
- KA 21 Natürliche Rohstoffe zu Erzeugung von Mineralwollen, Kärnten (Mittel- und Unterkärnten)
- KA 22a Grundlegende Lagerstättenuntersuchungen in den liegenden, hangenden und westlich anschließenden Schichtfolgen des Bleiberger Reviers. Teil: Grundlegende geologische Untersuchungen in Bereichen, die unter den bisher bekannten erzführenden Schichten des Bergbaues Bleiberg-Kreuth und Grenzgebieten liegen (Anis-Cordevol)
- KA 22b Grundlegende Lagerstättenuntersuchungen in den liegenden, hangenden und westlich anschließenden Schichtfolgen des Bleiberger Reviers. Teil:

- Sedimentologische und geochemische Untersuchungen der Kriterien für das Auftreten von Blei-Zink-Vererzungen in Kalk- und Dolomitgesteinen der Karnischen Stufe (Trias) im Raum Bleiberg
- KA 22c Grundlegende Lagerstättenuntersuchungen in den liegenden, hangenden und westlich anschließenden Schichtfolgen des Bleiberger Reviers. Teil: Geologische Untersuchungs- und Prospektionsarbeiten westlich von Bleiberg (Kobesnock–Tschekelnock)
- NA 2/F Kaolinexploration im Raume Retz
- NA 12 Bewertung von Quarzsandvorkommen in NÖ (Detailerkundung zur Unterstützung raumplanerischer Maßnahmen)
- NA 14 Pegmatitvorkommen im Waldviertel
- NA 15 Flußspatprospektion in den Östlichen Kalkalpen auf hydrogeochemischer Grundlage
- NC 1 Systematische geochemische Untersuchung des Bundesgebietes: Waldviertel
- NC 5 Erforschung geochemischer Prospektionsmethoden in Karbonatgebieten
- OA 1a Geologische Aufnahmen und Erkundung der Vorkommen von Steinen und Erden in Oberösterreich
- OA 1b Feuerfestsande und Feuerfesttone im Hausruck
- OC 1 Systematische geochemische Untersuchung des Bundesgebietes: Mühlviertel
- SA 11 Erfassung von Vorkommen hochreiner Kalke und Dolomite in Salzburg
- SA 14 Erkundung auf Mangan in den Strubbergsschichten im Gebiet Golling – Abtenau (Salzburg)
- SA 16d Geologische Erkundung von Lockergesteinen im Bundesland Salzburg. Aufsuchung mineralischer Rohstoffe für die Bauwirtschaft im Raum Schwarzach bis Taxenbach
- StA 5a Kartierung von Bentoniten im Tertiär der Ost-, West- und Obersteiermark und Untersuchung der anfallenden Proben
- StA 5b Bestandsaufnahme von Massenrohstoffen in der Südweststeiermark
- StA 16 Nickelprospektion im Gebiet um Naintsch, Oststeiermark
- StA 17 Geologisch-petrologische Untersuchungen der Pegmatite von St. Rade-
gund sowie im Bereich der Gleinalm, Steiermark
- StA 18 Bewertung des Feldspatvorkommens von Steg bei Anger (Oststeiermark)
- TA 7 Erzlagerstätten der postvariszischen Transgressionsserie im Arlberggebiet.
- TA 8 Blei-Zink-Vererzungen in den Nordtiroler Kalkalpen
- TA 11 Montangeophysikalische Untersuchungen aeromagnetischer und geochemischer Anomalien (Wörgl und Kirchberg)
- TC 5 Geophysikalische Hubschraubervermessung im Raum Kitzbühel – Zell am See
- VA 2 Erfassung und Beprobung von Vorkommen für die Edelsplitterzeugung im Montafon, Klostertal und Walgau
- VA 3 Erfassung und Beprobung von Lockergesteinen (Mur- und Hangschutt) zur Gewinnung von Baustoffen im Montafon, Klostertal und Walgau

Bei 45 weiteren Projekten des geowissenschaftlichen und geotechnischen Bereiches, die aus Mitteln der Auftragsforschung des BMWF, der Bergbauförderung und aus Projektmitteln der ÖAW finanziert werden, ist die GBA kooperativ beteiligt (fachliche Koordination und teilweise Mitwirkung an der Projektleitung).

- Von diesen Projekten betreffen
- 19 Projekte geophysikalische Untersuchungen;
- 9 Projekte sind Teile der Systematischen Geochemischen Untersuchung des Bundesgebietes;
- 17 Projekte betreffen Lockersedimente, Grundwasserhöflichkeit, Geothermie.

3.4. Umweltgeologie und Geotechnische Sicherheit

Hier sind alle Aktivitäten aus dem Fachbereich der Ingenieur- und Hydrogeologie inklusive der einschlägigen Kartierungen, Behördenverfahren und Amtshilfe zusammengefaßt.

Im einzelnen wurden folgende Projekte durchgeführt:

Hydrogeologische Karte 1 : 50.000:

Folgende Blätter wurden als Manuskriptkarten fertiggestellt: 58 Baden, 59 Wien, 167 Güssing, 168 Eberau, 193 Jennersdorf.

Die Geländearbeiten wurden auf den Blättern 40 Stockerau, 41 Deutsch Wargram, 136 Hartberg und 73 Türnitz begonnen.

Karte der geologisch-geotechnischen Risikofaktoren 1 : 50.000:

Folgende Blätter wurden als Manuskriptkarten fertiggestellt: 57 Neulengbach, 155 Markt Hofgastein.

Auf folgenden Blättern wurden die Geländearbeiten abgeschlossen: 49 Wels, 96 Bad Ischl, 124 Saalfelden, 125 Bischofshofen, 136 Hartberg.

Die Blätter 56 St. Pölten, 58 Baden, 66 Gmunden, 94 Hallein, 127 Schladming waren in Bearbeitung.

3.5. Dokumentation und Information

In diesem Hauptprogramm werden alle Tätigkeiten aus den Fachbereichen Bibliothek, Redaktion, Druckvorbereitungen, Druck und Vertrieb von Periodika und Karten, Sammlungen und Archive (Archivgrundarbeiten sind bei den einzelnen Programmen angeführt), sowie Zentrale Datenbank und EDV zusammengefaßt.

Bibliothek

- Zuwachs 1980: rund 3.500 Bände (davon 2.857 inventarisiert), 803 Karten, 704 Mikroformen.
- Umstellung der Bibliographie der geologischen Literatur von Österreich auf EDV (rund 1.000 Titel für 1979).

Redaktion und Veröffentlichungen

- Herausgabe des Werkes „Geologischer Aufbau Österreichs“ im Verlag Springer (Wien–New York)
- Herausgabe von
 - 3 Hefen „Verhandlungen“
 - 2 Hefen „Jahrbuch“
 - 2 Bänden „Abhandlungen“
(Outline of the Geology of Austria;
Second European Conodont Symposium – ECOS II)

Verlagsverzeichnis

- 4 Hefen „Erläuterungen“ zu geologischen Karten
- Druck von 2 geologischen Blattschnittkarten 1 : 50.000 in Vielfarbdruk (139 Lutzmannsburg, 188 Wolfsberg)

- Druck von 2 geologischen Blattschnitt 1 : 25.000 in Vielfarbdruck (2 Blatt 169 Partenen)
- Druck der „Geologisch–tektonischen Karte von Österreich 1 : 1,5 Mio“ in einer deutschen und einer englischen Fassung
- Druck von 2 geologischen Farbkarten in verschiedenen Maßstäben als Beilagen zu Publikationen im „Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt“
- Neudruck der Geologischen Karte der Republik Österreich und der Nachbargebiete („Vetters-Karte“) 1 : 500.000 plus 2 Beiblättern.

Sammlungen

- Weiterer Ausbau von Räumlichkeiten (Keller und Parterre) zu Archiv- und Sammlungsräumen (Estrich, Elektroinstallationen, Heizung, Verputz, Einrichtung) gemeinsam mit der BGV
- Neuaufstellung Kartierungsbelegmaterial
- Neuaufstellung der phytopaläontologischen Sammlung.

Datenbank – EDV

- System GEOPUNKT: Abschluß des Thesaurus, Entwicklung der Software für das gesamte Datenbanksystem incl. GEOPUNKT–PROFIL zur Erfassung von Bohrprofilen (Kooperation mit ausländischen geologischen Diensten, insbesondere mit der BRD); rund 10.000 Kartierungsproben und Laboranalysen wurden im Berichtsjahr erfaßt.
- System GEOKART: Erfassung von ca. 600 geologischen Karten, weitgehender Abschluß der Altbestände an Manuskripten; rund 3.900 Karten insgesamt erfaßt. Anfragen 1980: ca. 350, Tendenz stark steigend.
- Lagerstätten- und Steinbruchkartei: Umstellung auf automatisierten Betrieb.
- 2 Geodatenbankprojekte: Verbesserung der EDV-Infrastruktur der GBA.

4. Basistätigkeiten und ständige Aufgaben

Um die Bedeutung gewisser ständiger Aufgaben der GBA, die nunmehr entsprechend ihrem fachlichen Schwerpunkt den Programmen zugeordnet sind, hervorzuheben und um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Jahresberichten der vergangenen Jahre zu ermöglichen, werden die folgenden Sachbereiche gesondert dargestellt.

4.1. Inlandsreisen und Exkursionen

Im Rahmen des 26. Internationalen Geologenkongresses in Paris wurde eine 10-tägige Übersichtsexkursion durch Österreich organisiert und gemeinsam mit einem Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums geführt. Die beiden Führer wurden in einzelnen Aufschlüssen durch verschiedene Fachexperten unterstützt. 25 Wissenschaftler aus Australien, Canada, BRD, Frankreich, Singapur, Spanien und USA nahmen daran teil.

Beim 10. Internationalen Treffen der Europäischen Quartärbotaniker, das gemeinsam mit der Jahrestagung des IGCP-Projektes 158 b (Paleontology of the Temperate Zones, Lake-Mire Environments) in Österreich stattfand, war eine Mitarbeiterin der GBA an der Exkursionsführung (47 Wissenschaftler aus 14 Ländern) beteiligt.

Über das gemeinsam vom Geologischen Dienst in Prag und der GBA durchgeführte ECOS II wird in Abschnitt 5.2. berichtet.

Weitere 11 Mitglieder der GBA waren bei zusätzlichen 14 geologischen Exkursionen als Führer tätig; unter den rund 160 Teilnehmern an diesen Exkursionen

befanden sich Wissenschaftler aus der BRD, DDR, Frankreich, Rumänien, Tschechoslowakei und Ungarn.

4.2. Beratungstätigkeit und Begutachtungen

Für Beratungstätigkeit und Begutachtungen für Behörden, öffentliche Stellen und Unternehmen wurden ca. 65 PT Außendienst aufgewendet.

Darüberhinaus wurden zahlreiche Anfragen von öffentlichen und privaten Stellen auf kurzem Wege erledigt.

4.3. Mitwirkung bei Komitees, Konzepten und Projekten im Inland

Arbeitsgemeinschaft Neusiedlersee (AGN)

Arbeitsgruppe Fernerkundung

Arbeitsgruppe Geochemie

Arbeitsgruppe Grundwasservorkommen

Beirat für die GBA (Schriftführung)

Beirat des Österreichischen Nationalkomitees für das Internationale Hydrologische Programm bzw. Nachfolgeprogramm Hydrologie Österreichs

Bibliothekarische Zusammenarbeit der geowissenschaftlichen Bibliotheken Wiens mit der Universitätsbibliothek Wien – Koordination der Erwerbungen

Fachausschuß für Naturwissenschaften der Österreichischen UNESCO-Kommission

Fachbeirat für die GBA (Vorsitz, Schriftführung)

Geologisch-geotechnische Erforschung des Untergrundes von Wien:

Hydrochemie

EDV-Arbeitsmodell zur automatischen Handhabung

Interministerielles Beamtenkomitee zum Vollzug des Lagerstättengesetzes

Koordinationskomitee Bund/Bundesländer für Rohstoffforschung und Rohstoffversorgungssicherung in Österreich

Komitee für Aeromagnetik

ÖNORM-Normenausschüsse:

„Normung lagerstättenkundlicher Begriffe (Kohlenwasserstoffe)“

„Probenahme von Steinen und Erden“

ÖROK-Arbeitsgruppe „Berg 5“ (Risiko in Berggebieten)

ÖROK-Arbeitsgruppe „Erfassung des Naturraumpotentials“

Österreichisches Nationalkomitee für das Internationale Geodynamische Projekt bzw. Nachfolgeprogramm Geophysik der Erdkruste

Österreichisches Nationalkomitee für das Internationale Geologische Korrelationsprogramm (IGCP)

Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (Geschäfts- und Schriftführung)

Österreichisches Nationalkomitee für die Karpato-Balkanische Geologische Assoziation (Geschäfts- und Schriftführung)

Österreichisches Nationalkomitee – Internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung (ÖN-IAD)

Österreichisches Nationalkomitee für den Welterdölkongreß

Österreichisches Rohstoffforschungskonzept (Redaktionskomitee)

Österreichischer Wasserwirtschaftsverband – Fachgruppe Wasserhaushalt und Wasservorsorge (ÖWWV-FWWW), Arbeitsgruppe Karst- und Tiefenwässer

Projekte des Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung in Österreich:

FFWF 2092 „Foraminiferen des Wiener Beckens“

FFWF 2659 „Studien zum Einsatz von Nannoplankton-Fossilien in der Biostratigraphie mariner Sedimente Österreichs“ (Projektleitung)

FFWF 2975 „Studien über Faziesverhältnisse, Stratigraphie und Tektonik österreichischer Tertiärbecken, insbesondere in Hinsicht auf ihre Kohleführung und Kohlehöflichkeit“ (Projektleitung)

Projekt Aeromagnetische Vermessung Westösterreichs

Stratigraphische Kommission der Österreichischen Geologischen Gesellschaft

Verwaltungsabkommen zwischen

GBA (BMfWF) und BVFA-Arsenal (BMfBT)

GBA (BMfWF) und Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BMBT).

4.4. Mitwirkung bei internationalen Programmen und Projekten sowie Zusammenarbeit mit internationalen Institutionen

Commission on the Geologic Map of the World

Commission on the International Hydrogeologic Map

Deep Sea Drilling Project (DSDP) Leg 75

International Association of Chief Librarians at National Geological Surveys

International Association of Engineering Geology (IAEG)

26. International Geological Congress Paris

International Geodynamic Project: Tagung in Kremsmünster

Internationales Hydrologisches Programm (IHP)

Internationales Komitee für die Geschichte der Geologie (INHIGEO)

International Society of Rock Mechanics

International Geologic Correlation Program (IGCP)

Project 5: Correlation of Prevariscan and Variscan Events of the Alpine-Mediterranean Mountain Belts

Project 25: Stratigraphic Correlation Tethys-Paratethys-Neogene

Project 53: Ecostratigraphy

Project 58: Mid Cretaceous Events

Project 107: Trias of the Tethys Realm

Project 158 b: Paleohydrology of the Temperate Zones, Lake-Mire Environments

OECD-Coordinating Group for the Radioactive Waste Disposal in Geological Formations

OECD-IEA Working Party on Geothermal Energy

OECD-IEA Fragen der Abfallagerung

Österreichisches Organisationskomitee zur Vorbereitung der Exkursionen für den 26. Internationalen Geologenkongreß 1980 in Paris

Österreichische Vertretung für die Inter Union Commission on Geodynamics

Subcommission on Devonian Stratigraphy

Subcommission on Silurian Stratigraphy

Tektonische Karte der Karpato-Balkanischen Region

Working Group on the Ordovician-Silurian Boundary

4.5. Bilaterale Abkommen und grenzüberschreitende Arbeiten

Vorbereitung der jährlichen Austauschitzung im Rahmen des „Abkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit zwischen der Republik Österreich und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik“ in Prag.

Vorbereitung der jährlichen Austauschsitzung im Rahmen der „Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Zentralamt für Geologie der Volksrepublik Ungarn“ in Budapest.

Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffforschung zwischen der Republik Österreich und der BRD.

Österreichisch-Ungarische Gewässer-Kommission: Beweissicherung für den geplanten Braunkohlentagbau Torony.

Eine informelle Zusammenarbeit fand unter anderem mit folgenden ausländischen Institutionen statt:

Universität München
 Bayerisches Geologisches Landesamt
 Geological Survey of India
 Universitäten Zürich, Bern und Basel
 Geologicky Ustav Dionyza Stura Bratislava
 Ustredni Ustav Geologicky ČSSR
 Geologischer Dienst Ungarn

Grenzüberschreitende geologische Arbeiten wurden in Bayern, Italien, Schweiz, ČSSR und Ungarn durchgeführt.

4.6. Auslandsaufenthalte, Dienst- und Studienreisen

Angehörige der GBA waren im Berichtsjahr insgesamt 744 P/T in Verfolgung wissenschaftlicher Ziele im Ausland, wobei meistens Sonderurlaub und Fremdfinanzierung, bisweilen aber auch Gebührenurlaub und Eigenfinanzierung in Anspruch genommen wurden.

Land	Zweck/Thema	Name	P/T
Belgien	Directors Advisory Group on the Application of Computers (Brüssel)	W. SCHNABEL	3
BRD	Jahrestagung des Oberrheinischen Geologischen Vereins (Urach)	F. BOROVICZÉNY	4
	Studium der Dokumentations- und Informationseinrichtungen des Bayerischen Geologischen Landesamtes (München)	R. OBERHAUSER	4
	Naturraumpotential, Erfassung und Darstellung (Hannover)	T. CERNAJSEK	3
	8 th International Geochemical Exploration Symposium (Hannover)	M. HEINRICH	5
	Studium des energiedispersiven Röntgenanalysensystems (ORTEC) gekoppelt mit dem Rasterelektronenmikroskop (CAMBRIDGE) im Hinblick auf seine Eignung für die Serienanalytik von Schwermineralproben (Bonn)	P. KLEIN	12
		G. MALECKI	7
	Erfassungsarbeiten für GEOKART an Geologischen Instituten verschiedener Universitäten (Berlin, Clausthal, Erlangen, Gießen, Göttingen, Marburg)	P. KLEIN	10
	E. MARINOV	21	

Land	Zweck/Thema	Name	P/T
	Diskussion der Geologie des Nordostsporns der Zentralalpen (Mainz)	A. PAHR	5
	70. Jahrestagung der Geologischen Vereinigung (Wegener-Symposium, Berlin)	J. PISTOTNIK	5
	Test eines EDV-Arbeitsmodells mit Daten aus dem Wiener Baugrund (Hannover)	W. SCHNABEL	7
Ecuador	Geologische Kartierung, Lagerstättenprospektion und geochemische Erzprospektion im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes	Ch. HAUSER O. SCHERMANN	65 61
Finnland	Tagung der Direktoren der Westeuropäischen Geologischen Dienste (Espoo)	F. RONNER	5
	Studium moderner Organisationsformen in geologischen Staatsdiensten (Helsinki, Espoo)	W. JANOSCHEK	5
Frankreich	26. Internationaler Geologen-Kongreß (Paris)	P. BECK-MANNA-GETTA	12
		W. JANOSCHEK	14
		F. RONNER	13
	Vorbereitungssitzung des Exkursionskomitees des 26. IGC (Paris)	W. JANOSCHEK	3
	Geothermietagung der Europäischen Gemeinschaften (Straßburg)	W. JANOSCHEK	3
	Working Party on Geothermal Energy der OECD-IEA (Paris)	W. JANOSCHEK	2
	Vergleich und Diskussion der ersten Ergebnisse der Untersuchung österreichischer paläozoischer Gesteine auf Palynomorpha (Straßburg)	H. PRIEWALDER	13
	Studium von paläozoischen Gesteinsserien in Südfrankreich	H. P. SCHÖNLAUB	10
Indien	Geologische Expedition nach Zaskar (Ladakh)	G. FUCHS	60
Italien	Besuch des Geothermieinstitutes von Pisa und des Geothermiefeldes Lardarello	W. JANOSCHEK	2
	Studium des Kristallins von Capo Spartentivo im Rahmen des IGCP-Projektes Nr. 5 (Correlation of Prevariscan and Variscan events of the Alpine-Mediterranean Mountain Belts) (Sardinien)	S. SCHARBERT	3
Jugoslawien	Tagung der Tektonischen Kommission der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation (Brezovica)	A. PAHR	6
Liechtenstein	Kooperationsfragen in der Rohstoffforschung	H. PIRKL	1
Nicaragua	Beratungstätigkeit in Fragen der Erdölprospektion (Managua)	G. ZEZULA	92
Norwegen	Naturraumpotential, Erfassung und Darstellung (Trondheim)	M. HEINRICH	10

Land	Zweck/Thema	Name	P/T
Polen	Studium von Massenbewegungen in der Flyschzone Polens	B. VECER	6
Schweden	Studium moderner Organisationsformen in Geologischen Staatsdiensten (Stockholm, Upsala, Luleå)	W. JANOSCHEK	4
Südatlantik	Deep Sea Drilling Project (Leg 75: Walvis Bay–Recife)	H. STRADNER	45
Tansania	„Pugu Kaolin“ im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes	H. LOBITZER	154
Tschechoslowakei	Protokollarische Austauschszitzung im Rahmen des Abkommens über die geologische Zusammenarbeit (Prag)	W. JANOSCHEK	3
		F. RONNER	3
	2. Europäisches Conodonten-Symposium ECOS II (Prag)	S. SCHARBERT	6
Ungarn	Protokollarische Austauschszitzung im Rahmen der Vereinbarung über die geologische Zusammenarbeit (Budapest, Eger)	H. P. SCHÖNLAUB	6
		W. JANOSCHEK	3
	Vergleichsbegehungen im Kristallin von Fertörákos	F. RONNER	3
USA	Tagungen der Europäischen Geophysikalischen Gesellschaft (Budapest)	A. PAHR	4
		A. PAHR	7
	Studium von palynostratigraphischen Computermethoden (Houston, Texas)	I. DRAXLER	29
	Studienfahrt zu den Vulkanen Hawaiis	P. BECK-MANNA-GETTA	5

4.7. Öffentlichkeitsarbeit, Diverses

Von Mitgliedern der GBA wurden im Berichtsjahr eine Reihe von Vorträgen gehalten, so u. a. am 26. Internationalen Geologenkongreß in Paris (Geothermie), in Sopron (Neusiedlersee), an der Universität Mainz (NE-Sporn der Zentralalpen) und bei der 3. Universitätswoche der Technik in Vorarlberg (Baugrundarten aus der geologischen Entstehungsgeschichte).

In Rundfunk, Fernsehen und Presse nahmen Mitarbeiter u. a. zu Fragen des Meteoriten von Ybbsitz, des Naturschutzes und der Geothermie Stellung.

Vorlesungen im Rahmen von Lehraufträgen wurden zu verschiedenen wissenschaftlichen oder angewandten geologischen Themen an der Universität Salzburg gehalten.

Mitglieder der GBA sind in folgenden geowissenschaftlichen Vereinen im Vorstand tätig:

- Österreichische Geologische Gesellschaft
- Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften
- Österreichische Mineralogische Gesellschaft
- Österreichische Paläontologische Gesellschaft

5. Veranstaltungen der GBA 1980

5.1. Vorträge

29. Jänner H. HABENICHT
Feldmessungen für geotechnische Zwecke
11. Feber A. BUDWILL, A. KRÖLL & G. ZEZULA
Erdölgeologie 1979
19. Feber O. THIELE & J. MEYER
Arbeiten im Rahmen des Projektes Nr. 2975 des Fonds zur
Förderung der wissenschaftlichen Forschung über tertiäre
Braunkohlenvorkommen Österreichs
26. Feber W. KIESL
Die Variation der Verteilungsmuster der Seltene-Erden-Elemente bei magmatischen Prozessen
4. März G. FUCHS
Das Kristallin auf Blatt 36 Ottenschlag und seine Stellung im Moldanubikum
11. März J. BERNHARD
Einiges über die neueren Aktivitäten im Bereich der topographischen Landesaufnahme
18. März W. SCHNABEL
Der derzeitige Stand der EDV an der GBA (Datenbank, Rechenmöglichkeiten) und die beabsichtigte Entwicklung für die nahe Zukunft
25. März F. R. NEUBAUER
Die Gliederung des Phyllitgebietes in der Umgebung von Murau (Steiermark)
8. April T. CERNAJSEK
Zur Katalogisierung und Neuaufstellung der Kartensammlung der GBA
15. April V. HÖCK
Ophiolithe in den Westalpen – ein Exkursionsbericht vom "Symposium on Tectonic Inclusions and Associated Rocks in Serpentinities", Genf 1979
- A. DAURER
Der Ophiolith-Komplex der Idalpe (Fimbartal, Samnaungruppe) – der besterhaltene Ophiolith der Ostalpen
22. April S. SCHARBERT
Radiometrisch erfaßbare Ereignisse in der Böhmisches Masse
- A. KOVACS
Radiometrische Altersbestimmung an Gesteinen des Soproner Kristallins und weitere ungarische Altersdaten
29. April M- E. SCHMID
Rasterelektronenmikroskop-Untersuchungen an Foraminiferen aus dem Wiener Becken (hausintern)
6. Mai H. STRADNER
Das neue Rasterelektronenmikroskop der Geologischen Bundesanstalt (hausintern)
19. Mai W. C. PETERS (Tuscon, Arizona)
Charakteristika der Kupfer-Exploration

5.2. Tagungen, Symposia

Informationsveranstaltung über den derzeitigen Entwicklungsstand der Erschließung und Nutzung geothermischer Energie und deren Anwendbarkeit in Österreich (20. 6. 1980)

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der ÖMV Aktiengesellschaft veranstaltete die GBA eine Tagung zu oben angeführtem Thema. Folgendes wissenschaftliche Programm wurde geboten:

- Begrüßung: Generaldirektor Komm. Rat L. BAUER
- Eröffnung: Frau Bundesminister Dr. H. FIRNBERG
- Doz. Dr. L. RYBACH, ETH Zürich, Leiter des Projektes "Man-Made Geothermal Energy Systems (MAGES)" der Internationalen Energieagentur (IEA): Die Möglichkeiten der Erschließung geothermischer Energie aus heißem, trockenem Gestein.
- Dr. Ing. A. STRUB, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Generaldirektion 12 (Forschung, Wissenschaft und Bildung), Leiter der Abteilung Energieforschung: Das Geothermie-Forschungsprogramm der Europäischen Gemeinschaften.
- Dir. Dr. A. BODELLE, Direktor des Service Géologique National des BRGM, Orleans: Nutzung der geothermischen Energie in Frankreich unter besonderer Berücksichtigung des Pariser Beckens (in englischer Sprache).
- Dr. Ing. G. SCHAUMBERG, Deutsche Schachtbau- und Tiefbohrgesellschaft m. b. H., Leiter der Abteilung Planung und Entwicklung: Die Nutzung der geothermischen Energie mit niedrigem Wärmeinhalt im Rheintalgraben.
- Dipl.-Ing. J. BALOGH, Abteilungsleiter im Zentralen Bergbauentwicklungsinstitut, Budapest: Einsatz der Geothermischen Energie in der Landwirtschaft in Ungarn.
- Dr. W. JANOSCHEK (GBA), Dipl.-Ing. K. LACHMAYER (ÖMV) & Doz. Dr. H. ZOYER (Institut für Geothermie und Hydrologie, Forschungszentrum Graz): Die geothermischen Verhältnisse in Österreich und die bisherigen Erfahrungen bei der Erschließung und Nutzung.

Über 100 Teilnehmer aus Wissenschaft, Gebietskörperschaften, Industrie und Landwirtschaft nahmen an den Vorträgen und der eingehenden Diskussion teil.

II. Europäisches Conodontensymposium ECOS II

Die Geologische Bundesanstalt veranstaltete gemeinsam mit dem Geologischen Dienst der CSSR in der Zeit vom 28. Juli bis 9. August 1980 das Zweite Europäische Conodontensymposium (ECOS II). Die Organisation des österreichischen Teiles lag in den Händen von H. P. SCHÖNLAUB, S. SCHARBERT, F. EBNER und L. KRYSZYN. 96 Teilnehmer aus 24 Ländern nahmen daran teil. Exkursionen in Österreich führten in die Karnischen Alpen, in die Umgebung von Graz und in das Salzkammergut. Im Anschluß daran wurden in Wien und Prag insgesamt 39 wissenschaftliche Vorträge gehalten. Sie sind in Kurzform zusammen mit 5 ausführlichen Exkursionsführern in Band 35 (1980) der „Abhandlungen der Geologischen Bundesanstalt“ veröffentlicht.

6. Eigene Einnahmen 1980

Verkauf wissenschaftlicher Werke	S 521.258,04
Sonstige Einnahmen	S 19.196,00
Zusammen	S 540.454,04